

Training im Schnee 1 oder Wie kriegen wir unseren Teamchef wieder?

Für alle Kommentar-Schreiber hier das angekündigte
Bonuskapitel!!!

Von Venka

Kapitel 13: Ultimate Battle

Training im Schnee oder Wie kriegen wir unseren Teamchef wieder?

So! Wir gehen in eine neue Runde! - Und es wird langsam aber sicher ernst...

Ohne viel Worte:

Da habt ihr euer neues Chap, wir sind zu faul, ein Intro zu schreiben *g*

13 – Ultimate Battle

Es mochten 6 Stunden vergangen sein, seit Kai Ray in den Katakomben der Kathedrale allein zurückgelassen hatte.

Krachend wurde die große Holztür am Eingang des Kirchenschiffs aufgestoßen und gefolgt von Steve, Michael und Tyson stürmte Lee als erster in die Kathedrale hinein. Überrascht blieb er stehen, als er bemerkte, dass niemand mehr da war.

„Wo sind denn alle... – Sieht so verlassen aus...“ stellte Tyson fest und kratzte sich am Kopf.

„Keine Ahnung...“ murmelte Michael, während er seine Blicke aufmerksam durch das Kirchenschiff schweifen ließ.

„Wie sieht es denn hier aus...“ Max betrat ebenfalls die Kathedrale und sein geübtes Auge sagte ihm sofort, was nicht stimmte. „Spuren von Beyblades auf dem Boden... – Spuren eines Kampfes... – Und Blutspuren auf dem Boden...“ murmelte er.

„Was ist hier nur passiert? Und wo sind die alle hin?“ überlegte Lee.

„RAY? – RAY, wo bist du? – Melde dich, wenn du mich hören kannst!“ rief Mariah.

„Seht mal! Die Blutspuren führen da die Treppe runter!“ stellte Emily aufgeregt fest und wollte schon auf den Treppenabgang zurennen, aber Steve hielt sie zurück.

„ICH gehe nachsehen.“ sagte er bestimmt.

„Aber nicht alleine!“

„Eddy hat recht! – Ihr anderen seht euch hier oben um, wir sind gleich zurück.“ meinte Michael.

„Seid vorsichtig, ihr drei...“

„Klaro Judy!“ Michael lächelte seine Trainerin gewinnend an und folgte dann Eddy und Steve, die schon die Treppe hinunter gegangen waren.

Vorsichtig bewegten sich die drei All-Starz die gewundene Treppe nach unten.

„Verflixte Dunkelheit...“ murrte Steve und nur Sekunden später polterte es.

„Steve?“

„Mir geht's gut Michael, ich hab nur die vier untersten Stufen alle auf einmal genommen...“ kam die brummige Antwort von weiter unten.

„Ne Taschenlampe wär nicht schlecht...“ kommentierte Eddy, als es hinter ihm ein dumpfes Geräusch gab und jemand leise, aber doch unüberhörbar fluchte.

„Michael?“ fragte Eddy vorsichtig, nachdem er sich umgedreht hatte.

„Blindes Huhn findet auch mal ein Korn...“ knurrte der Teamkapitän der All-Starz leise. Einen kurzen Augenblick später flammte eine Fackel auf und tauchte die Treppe in gespenstiges Licht. So bekam Michael wieder Sichtkontakt zu seinen beiden Freunden.

Eddy stand vor ihm auf der Treppe und Steve lag ein paar Meter weiter unten auf dem Boden der Katakomben.

„Wie hast du denn die Fackel gefunden?“ wollte Steve wissen, als er sich aufrappelte.

„Mit dem Kopf...“ gab Michael zur Auskunft und rieb sich mit der freien Hand seine Stirn.

„Da sind noch welche!“ stellte Eddy fest und nahm zwei weitere Fackeln von der Wand.

So ausgerüstet begannen die drei Jungen mit der genaueren Erforschung der unterirdischen Räume.

Drei Gänge standen zur Auswahl und so nahm sich jeder einen der Gänge zur Untersuchung vor.

Michael kam nicht weit. Er stand nach nur ein paar Metern Gang und einer kleinen Biegung vor einer soliden Holztür. Sicherheitshalber öffnete er die Tür vorsichtig und betrat den dahinter liegenden Raum.

Was er da allerdings sah, ließ ihn erschauern. Diese Sarkophage mussten ja schon hunderte von Jahren alt sein.

„Na super... – War ja klar, das ausgerechnet ich wieder den Raum erwische, wo man in der Dunkelheit eigentlich ungern reingeht... – Richtig unheimlich... – Nanu? Was liegt denn da...?“

Während er seinen Blick durch die Gruft schweifen lassen, war sein Blick auf einen im zuckenden Licht der Fackel glitzernden Gegenstand gefallen.

Langsam ging er darauf zu und kniete sich hin, um das Objekt näher zu betrachten.

„Ein Schlüssel...? – Hier unten? – Wozu der wohl passt...?“ murmelte er, als ein leises Stöhnen ihn zusammenzucken ließ.

Sofort lief ihm ein kalter Schauer über den Rücken und er fragte sich, was ihm jetzt durch den Kopf gegangen war.

Es gab schließlich keine Gespenster!

Und die Typen, die sich da in den Särgen befanden, hatten ihren letzten Atemzug vor weiß Gott wie viel Jahren gemacht.

Trotz allem sah er in seinen Augenwinkeln, wie sich links neben ihm, zwischen zwei Särgen etwas bewegte. Und Michael wurde mit einem Schlag das Gefühl nicht los,

dass er denjenigen kannte, der da lag.

Ruckartig zuckte sein Kopf in diese Richtung und er fand seinen Verdacht bestätigt: Da, zwischen den beiden Särgen, lag Ray; an die Wand gekettet, unübersehbar schwer verletzt, augenscheinlich bewusstlos und gespenstig beleuchtet vom zuckenden Licht der Fackel.

„Ray!“

Michael sprang auf und war mit einem Satz bei ihm; die Fackel steckte er in eine Halterung an einem der Sarkophage, damit er sich besser um seinen verletzten Freund kümmern konnte.

„Herrgott noch mal, wer hat dich denn so zugerichtet?“ murmelte er mehr zu sich, doch selbst in seiner tiefen Bewusstlosigkeit gab ihm Ray die Antwort auf die Frage.

„Kai...“ flüsterte er tonlos.

Michaels Augen weiteten sich erstaunt, als er das hörte. Er bezog Rays Antwort auf seine vorher ins Blaue gestellte Frage, während er dem Chinesen vorsichtig die Eisenringe abnahm. Im selben Augenblick bemerkte er die tiefe Wunde an der Brust des Jungen.

„Kai du Hund...“ knurrte Michael. „Wenn das wirklich dein Werk ist, dann kannst du dich auf was gefasst machen! Dich prügeln ich windelweich!“

Vorsichtig nahm er den Chinesen auf seinen Rücken, griff nach der Fackel und verließ die Gruft um zu seinen beiden Freunden zurückzukehren. Steve und Eddy erwarteten ihn an der Treppe.

„Was gefunden?“ fragten die beiden, kaum dass sie Michael wieder zu Gesicht bekamen.

„Ja eine Gruft mitsamt Inhalt...“ war die etwas bissige Antwort.

„Und das ist für dich ein Grund, ne Leiche spazieren zu tragen?“ wollte Eddy wissen.

„Wenn das, was ich auf dem Rücken trage eine Leiche wäre, dann wäre derjenige, der ihm das angetan hat der nächste, der sich in so einem Steinsarg einbetonieren lassen könnte! Und zwar unter meiner persönlichen Aufsicht!“ war die äußerst gereizte Antwort des Teamkapitäns der All-Starz.

„Und wen trägst du... – Ray? – Mein Gott, wer hat den denn so zugerichtet?“

„Laut seinen Worten war es Kai, aber er ist vollkommen weggetreten, also muss es nicht so gewesen sein Steve...“ gab Michael zurück.

„Er war es... – ...aber er weiß nicht mehr, was er tut. Ich bitte euch, ihr dürft ihm keinen Vorwurf machen...“ meldete sich Ray leise zu Wort.

Michael drehte den Kopf leicht nach hinten. „Das sagst grade du?“

„Ich habe es erlebt! Ich habe jede Phase seines Kampfes mit seinem Inneren gesehen. Ich weiß, dass er das nicht will! Er wird kontrolliert! Er kann nichts für sein Handeln.“

„Na wenn du meinst...“ murmelte Michael und begann schließlich, die Treppe hinaufzusteigen.

„Lass mich runter, du musst mich nicht tragen, ich kann allein laufen.“ bat Ray.

„Sicher?“

„Hmhm...“

Etwas widerwillig kam Michael dem Wunsch seines Freundes nach und setzte ihn ab.

Ray kämpfte ein paar Sekunden lang um sein Gleichgewicht, dann stand er einigermaßen sicher und ging langsam hinter Steve die Treppe hoch.

„Ich darf jetzt nicht schlappmachen...“ dachte er. „Kai! Ich komme zu dir! Ich lasse dich nicht im Stich!“

Bei den anderen im Kirchenschiff war die Freude über Rays Auftauchen natürlich

groß, auch wenn sie durch seine schweren Verletzungen getrübt wurde.

Rasch musste der junge Chinese seinen Freunden erklären, was passiert war und wohin sich die Gruppe um Kais Großvater hinbegeben hatte.

Doch als es darum ging, Ray erst in ein Krankenhaus zu bringen und dann ins Gutshaus von Voltaire zu fahren um zu versuchen Kai zu helfen, weigerte sich Ray energisch, diesem Vorschlag zuzustimmen.

Judy und die anderen konnten noch so sehr versuchen, ihn zu überzeugen, dass es gesünder für ihn war, wenn er nicht mitkäme; Ray wollte dabei sein; er wollte Kai nicht im Stich lassen.

Und so brachen die Bladebreakers, die All-Starz und die White Tigers in Begleitung der Ljubow-Geschwister und Judy Tate schließlich in Richtung des Herrenhauses auf; bereit, alles zu tun um ihren verloren gegangenen Teamkapitän und Freund zurückzuholen.

Es wurde bereits wieder dunkel, als die vier Schlitten schließlich am Herrenhaus ankamen.

Ohne zu zögern hatten sich die All-Starz bereit erklärt, in Begleitung von Lee den Vorreiter zu spielen und als erste in das riesig anmutende Haus einzubrechen.

Allerdings hatte sich Emily einen etwas eigenartigen Weg dafür ausgesucht... – Mit Hilfe eines Seiles und eines Fangankers an der Außenseite des Gebäudes die Mauer hoch.

Das dies nicht ganz problemlos ablief, hätte sie sich zwar vorher denken können, aber sie beschloss es und die 4 Jungen folgten ohne zu murren.

Es dauerte aber auch nicht lange, da meldeten sich die ersten Probleme, denn nicht alle der All-Starz waren so gewandt wie Lee und mit Klettererfahrungen an Häuserwänden gesegnet.

„Das ist nicht das Seil, das ist mein Bein!“ meldete sich Steve auf halbem Wege nach oben zu Wort nachdem ihm jemand am Bein gezogen hatte.

„Dann tu mir nen Gefallen und kletter schneller!“ war Michaels etwas gereizte Antwort von weiter unten.

„Wessen beknackte Idee war das eigentlich, von außen in dieses Haus rein zu klettern?“ fragte Eddy, der unterhalb von Michael am Seil nach oben hangelte.

„Meine!“ gab Emily zurück.

„Toll...“ Mehr brachte Eddy nicht heraus.

„Beschwer dich nicht, so treffen wir wenigstens auf keine Wachen“ belehrte ihn das Mädchen.

„Nein, aber wir brechen uns die Hälse...“ gab Eddy zurück, als im selben Augenblick Lees Stimme von oben ertönte:

„Ruhe da unten! Ich mach jetzt das Fenster auf, wenn die ne Alarmanlage haben, dann haben wir ein echtes Problem!“

„Ich dachte Kai ist unser echtes Problem...“ murmelte Michael.

„Ja, auch... – Und jetzt leise, sonst haben wir ihn gleich auf dem Hals!“

Sofort verhielten sich alle still; man konnte das Knarren des alten Fensters deutlich in der Nacht hören, aber nichts geschah. Keine Alarmanlage, die anging, niemand, der sich um das Knarren des Fensters im großen Saal kümmerte.

Lautlos wie eine Katze kletterte Lee in den Saal und sah sich um. Niemand war zu sehen.

„Die Luft ist rein, ihr könnt jetzt reinklettern...“ meldete er an die anderen, die daraufhin ebenfalls in den Raum kletterten. Zwar erreichten sie nicht Lees Perfektion,

was das Leisemachen anging, aber immerhin.

Doch all ihre Bemühungen, unbemerkt in das Herrenhaus hineinzukommen stellten sich als vergebens heraus, als der ganze Saal binnen weniger Sekunden in gleißendes Licht getaucht wurde.

„Scheiße meine Augen!“

„Verdammtter Mist!“

„Ich seh nichts mehr!“

„Wer war das?“

Die vier All-Starz waren durch das plötzlich angehende Licht in ihrer Sehfähigkeit extrem eingeschränkt.

Nur Lee, der im richtigen Moment durch Zufall seine Augen geschlossen hatte, konnte einigermaßen erkennen, was sich jetzt im Raum abspielte:

Michael, Eddy, Steve und Emily kämpften um ihre Sehkraft und an der großen Tür des Saales stand ein spöttisch lächelnder Kai.

Es amüsierte ihn, dass er die ach so großartigen All-Starz mit einem so einfachen Trick erst mal außer Gefecht gesetzt hatte.

Doch so langsam konnten die vier den Raum wieder überblicken und entdeckten schließlich auch Kai, der langsam auf sie zukam.

„Woher hast du gewusst...“ begann Lee, doch Emily unterbrach ihn:

„Wie hast du uns gefunden?“

Kai verzog das Gesicht. „Ein Vögelchen hat’s mir gezwitschert...“ begann er und zückte das schwarze Beyblade um den anderen sein >Vögelchen< Black Dranzer zu demonstrieren. „Es hat euch die Mauer hochkraxeln sehen!“

Eine kurze Pause trat ein. Jeder der All-Starz und auch Lee kannte die vollkommene Macht dieses Blades nun teils durch eigene Erfahrungen, teils durch die Erzählungen der Bladebreakers.

„Geht das mit Ray auf dein Konto?“ fragte Michael ihn schließlich.

„Kann schon sein...“ gab der grauhaarige Junge betont gelassen zurück.

„Du hast doch wohl nicht mehr alle Steine auf der Schleuder! – Wie konntest du nur?“ fauchte der Teamkapitän der All-Starz aufgebracht.

Doch er erntete für seine Wut nur ein spöttisches Lächeln von Kais Seite.

„Wenn ihr Antworten wollt, dann kommt doch her und holt sie euch...“

„Verteilt euch! Eddy, Steve! Macht eure Blades bereit! Emily, du bist Reserve! – Lee, du gehst den anderen die Tür aufmachen! – Dem Idioten zeigen wir’s!“

„OKAY!“

Die vierstimmige Antwort seiner Freunde bekräftigte Michael in seinem Vorhaben. Er ließ sein Blade in den Shooter einrasten und legte an. Steve und Eddy taten es ihm gleich, Lee lief an Kai vorbei in Richtung des Saaltür und rannte dann die Treppe zur Eingangstür des Hauses hinunter.

„Ihr macht einen furchtbaren Fehler, wenn ihr mich herausfordert...“ warnte Kai, während auch er sein Blade startbereit machte.

„Du schlägst uns nicht noch mal!“ knurrte Steve sauer.

„Und somit kommst du auch nicht noch mal an unsere Bit-Beasts!“ fügte Eddy hinzu.

Im selben Augenblick hob Emily die Hand.

„3! – 2! – 1! – LET IT RIP!!!“

“LOS! Tryhorn!“

“VORWÄRTS! Trypio!“

“TRYGLE! In die Verteidigung!“

Kai warf einen geringschätzigen Blick auf die sich drehenden Blades und auf die drei

Bit-Beasts, die sich vor ihm aufgebaut hatten. Der nächste Blick galt seinem eigenen Blade, welches in rasender Umdrehung vor ihm auf- und abtanzte.

„Wie ihr wollt! Wer nicht hören will... – Aber ihr wart gewarnt! – LOS! Black Dranzer! Trygle zuerst!“

Mit einem hohen Schrei verließ der schwarze Phoenix seinen Bit und sofort raste Kais Blade auf das von Michael zu. Es krachte und ein ohrenbetäubendes, metallisches Kreischen entstand, als die Blades aneinander schlifften und die beiden Bit-Beasts um die Vorherrschaft auf dem Saalboden kämpften.

Trygle wehrte sich tapfer, doch das Adler-Bit-Beast hatte gegen den mächtigen Phoenix keine Chance.

Black Dranzer legte seine Flügel um den Gegner und tauchte das ganze Zimmer in ein seltsames Leuchten.

Als dieses verschwand, war noch etwas nicht mehr da: Michaels Blade drehte sich noch; der Team-Kapitän der All-Starz hatte das Match gegen Kai noch nicht verloren, doch sein Bit-Beast war spurlos verschwunden.

„Aber was...“ begann er.

„Trygle! Wo ist er?“ rief Emily und griff nach ihrem Blade um sich in den Kampf einzumischen.

„Steck das Blade weg! – Das bringt nichts!“

„Oh, da hatte einer einen Geistesblitz...“ lachte Kai. „Da hat einer mitbekommen, dass Black Dranzer nicht nur Bit-Beasts stehlen kann, wenn ich deren Besitzer im Bladen schlage, nein, er kann sie auch direkt absorbieren und ihre Power für sich selbst nutzen, wenn ich das will! – Und jetzt vorwärts! – Hol dir die anderen zwei auch noch!“ Black Dranzer schrie wie zur Bestätigung noch einmal auf und raste dann auf seine neuen Ziele zu.

„Ruft sie zurück ins Blade, dann geht es nicht!“ rief Michael, doch es war bereits zu spät. Black Dranzer war zu schnell, als dass Eddy und Steve noch hätten reagieren können.

Wie Trygle vor ihnen verschwanden Tryhorn und Trypio spurlos, als der machtvolle Phoenix sie absorbierte.

Ängstlich umklammerte Emily ihr Blade.

Trygator war ihr Bit-Beast und sie liebte es abgöttisch.

Wenn sie sich jetzt einmischte, würde sie es wieder verlieren, doch dieses Mal würde es nicht als Einzelwesen gestohlen sondern Teil eines anderen Bit-Beasts werden.

Und sie wurde das Gefühl nicht los, dass Tyson recht hatte: Dieses Mal sahen sie ihre Bit-Beasts wahrscheinlich nicht mehr wieder...

Unterdessen hatte Lee die Eingangstür zum Herrenhaus öffnen können und so den anderen Bladern Einlass verschafft. Jetzt rannte die ganze Gruppe die Treppe zum großen Saal wieder hinauf; allen voran Ray, der im Normalfall in seinem Zustand eigentlich gar nicht mehr hätte rennen können.

Aber da war etwas, tief in seinem Inneren, was ihm die Kraft gab, diese Strapaze noch einmal auf sich zu nehmen. Kai brauchte sein komplettes Team und Ray wollte auf keinen Fall hinter den anderen zurückstehen, auch wenn es ihm aufgrund der vorherrschenden Situation keiner übel genommen hätte.

„Wir müssen uns beeilen, jede Sekunde ist kostbar!“ keuchte Tyson, der nur ein paar Treppenstufen hinter Ray herlief.

„Sie werden ihn beschäftigen, bis wir kommen! Steve, Eddy und Michael verwickeln ihn in ein Beyblade-Duell“

„Das dürfen sie nicht!“ rief Max dazwischen. „Bit-Beasts von besiegten Bladern zu stehlen ist nicht das einzige, was der Black Dranzer draufhat!“

„Mach dir mal keine Sorgen mein Schatz! Die drei wissen, auf was sie sich einlassen! Sie sind erfahrene Beyblader und ihre Bit-Beasts zählen zu den besten der Welt!“ versuchte Judy ihren Sohn zu beruhigen, doch sie erreichte nur das Gegenteil.

„Black Dranzer kann Bit-Beasts sofort absorbieren, wenn Kai das will...“ bemerkte Kenny düster.

„Sollte diese Fähigkeit nicht versiegelt sein?“ wollte Dizzy wissen.

„Sollte... – Das Siegel waren Dranzer und ihr Beyblade... – Wenn sie vernichtet sind, dann kann nichts mehr den Black Dranzer stoppen.“

„Kenny, das würde bedeuten...“ begann Mariah, doch sie brach ab.

Ray hatte den Eingang des Saales als Erster erreicht und blickte nun verbittert auf die sich ihm bietende Szene:

Kai, der triumphierend lachend den All-Starz gegenüber stand, vier sich drehende Beyblades, aber nur ein Bit-Beast, nämlich Black Dranzer. Das ließ nur den Schluss zu, dass Kai sich Trygle, Tryhorn und Trypio schon wieder unter den Nagel gerissen hatte. Ray knirschte mit den Zähnen. „Was hast du getan?“ schrie er quer durch den Saal zu Kai hinüber.

Dieser drehte sich zu ihm um und verzog sein Gesicht zu einem spöttischen Lächeln.

„Ach sieh mal einer an... – Dich gibt es noch? Hast du jemanden gefunden, der dich aus deiner kleinen Gruft rausgeholt hat?“

„Allerdings!“ gab Ray bissig zurück.

„Und? Was willst du jetzt hier?“

„Gegen dich kämpfen will ich! – Hier und jetzt!“

Kai lachte. „Du? Und gegen mich kämpfen? – Der Witz war gut...“

Ray knirschte mit den Zähnen. „Das war kein Witz, das war mein Ernst!“

„Ray, du kannst kaum noch stehen!“ warnte Kevin, doch Ray ignorierte ihn.

„Driger wird das für mich regeln...“ knurrte er, während er das Blade aus der Tasche zog.

Wieder lachte Kai auf. „Wenn du ihn noch lange hast!“ zischte er dann und ließ den Black Dranzer in seine Hand zurückspringen.

Max hob seine Hand, als sich die beiden ehemaligen Freunde mit angelegten Beyblades gegenüberstanden.

„3! – 2! – 1!“ zählte er abwärts.

„LET IT RIP!“ schrie Ray und riss mit seiner letzten verbliebenen Kraft an der Rip-Cord. Kai tat es ihm gleich und die Blades fielen in rasender Umdrehung zu Boden.

Gleich darauf ertönte Rays Stimme wieder: „LOS DRIGER! – Rupf den Vogel!“

Brüllend verließ der >Driger< genannte weiße Tiger seinen Bit und baute sich vor seinem Herrn auf.

Ray kniff die Augen zusammen. Es fiel ihm von Minute zu Minute schwerer, bei Bewusstsein zu bleiben, doch er durfte jetzt nicht aufgeben, es stand zu viel auf dem Spiel.

„Lachhafter Versuch! – Black Dranzer! Bring es zu Ende!“ war Kais ungehaltene Antwort.

Mit einer schier unglaublichen Geschwindigkeit raste Kais Blade auf das von Ray zu, doch Driger wich nicht aus, er ließ den Phoenix herankommen.

Einen Augenblick später berührten sich die Blades krachend.

„NEIN! – DRIGER!“ schrie Mariah, da sie ahnte, dass Black Dranzer versuchen würde, den Tiger zu absorbieren.

Doch der schwarze Phoenix schoss mit einem überraschten Aufschrei rückwärts. Driger antwortete mit lautem Fauchen und ging dann selbst zum Angriff über.
„Aber was...“

Überrascht blickte Kai zu dem gegnerischen Bit-Beast. Er hatte ja eine Menge erwartet, aber nicht, dass er Driger nicht absorbieren konnte.

„Driger! – Tiger-Claw-Attack!“

Ray zögerte nicht lange und nutzte Kais Verwirrtheit sofort gnadenlos aus. Driger rammte Black Dranzer und brachte ihn damit aus dem Gleichgewicht. Doch so gut dieser Anfang auch wahr, Driger reichte nicht an Black Dranzers Kraft und Technik heran.

Irgendwie schaffte es Kai, das Blade durch geschickte Manöver wieder ins Gleichgewicht zu bringen und ging zu einem Frontalangriff auf Ray über.

Driger hielt das nicht lange durch. Er geriet ins Taumeln und kreiselte schließlich vor Ray aus.

Dieser ging in die Knie und stützte sich mit beiden Händen auf dem Boden ab.

„Verloren... – Verdammt!“

Kai lachte auf. „War ja klar, dass deine mickrige Miezekatze meinen Black Dranzer nicht schlagen kann!“

„Verdammtes Großmaul!“ knurrte Tyson. Dann fiel ihm etwas ein. „Leute! Er kann Bit-Beasts nicht mehr stehlen, wenn er einmal mit der Absorbiererei angefangen hat! – Wenn wir ihn also alle zusammen angreifen und dabei keine Bit-Beasts einsetzen, dann können wir ihn trotz allem schlagen!“

„Tyson hat recht! – Los, alle zusammen haben wir eine Chance!“ bekräftigte Max.

„Das ist doch lächerlich!“ lachte Kai.

„3! – 2! – 1! – LET IT RIP!!!“ rief Kenny.

Sofort rissen alle anwesenden Beyblader, außer Ray, ihre Blades heraus und starteten sie zum Angriff auf den Black Dranzer.

13 gegen einen, das war hart, aber Kai hatte noch ein Ass im Ärmel. Dass er etwas vorhatte, merkten die anderen erst, als Kai triumphierend lächelte und seine Hand hob.

Wie auf Kommando schoben sich vier weitere Beyblades neben den Black Dranzer...